

Aufruf zur Teilnahme am Wettbewerb „Börde-Back-Königin“

Unter der Bismarck-Eiche lockt die Krone

Die Vorbereitungen des Heimat- und Kulturvereins Niederndodeleben-Schnarsleben für das 4. Bördehoffest im Ortsteil Schnarsleben laufen auf Hochtouren. Heute treffen sich die Hofbesitzer und Mitstreiter des Vereins zum Gespräch. Fest steht bereits: Die 3. Börde-Back-Königin wird auf jeden Fall mit dem goldenen Kochlöffel und der Backschärpe im Schatten der alten Bismarck-Eiche gekrönt.

Von Maik Schulz

Niederndodeleben. Die Hausfrauen in der Börde sind Meisterinnen im Kuchenbacken. Das bekamen die Gäste des immer beliebter werdenden

Bördehoffestes im Schnarsleber Dorfkern in den vergangenen zwei Jahren zu schmecken. Bei der Premiere um den leckersten Kuchen 2003 hatten 29 Hausfrauen um die Gaumengunst der Festbesucher gebacken. Im vergangenen Jahr präsentierten 40 Hobbybäckerinnen ihre Torten und Kuchen den mehr als 1000 Besuchern in der Hoffnung auf die Börde-Back-Krone. „Ein wirklich gutes Signal ist 2005 gewesen, dass der Backwettbewerb immer weitere Kreise gezogen hat“, betonte Heinz-Werner Buhr, Vorsitzender des Heimat- und Kulturvereins, am Montag vom Krankenbett aus. 2005 hatten neben den Niederndodeleber und Schnarsleber Bäckerin-

nen Hausfrauen aus Irxleben, Rottmersleben, Nordgermersleben, Klein Rodensleben, Ackendorf und Wellen ihre Kuchen an der Tafel unter der Bismarckeiche ausgebreitet. Den Verein mache es stolz, dass sich der Wettbewerb über die Dorfgrenzen hinaus einen Namen gemacht hat.

Termin: 26. August

Mit dem Backwettbewerb will der Verein an die Jahrhunderte alte Tradition der Bördebauern und ihres Mehls erinnern, das über eine außerordentliche Qualität verfügt. Da wundert es nicht, dass das Backen eine lange Tradition hat, auch zwischen Wartberg

und dem Flechtinger Höhenzug. Kuchen durfte auch früher bei keinem festlichen Bördeessen fehlen. Neben dem Mehl waren früher – bedingt durch die Eigenproduktion auf dem heimischen Hof – auch Eier, Milch und Fett selbst in Notzeiten immer vorhanden gewesen. Entsprechend vielfältig sind die Rezepturen, die von Generation zu Generation überliefert worden sind. Und noch heute schlummern, da sind sich die Organisatoren sicher, noch manch handgeschriebene Kuchenrezepte in den heimischen Schubladen hinter den ehrwürdigen Mauern der Bördehöfe. Der schmackhafte Kuchen der Börde ist Teil der Geschichte der Höfe. Und deren Ge-

schichte, die Entdeckung der Bördebauernhöfe ist eines der zentralen Anliegen des Bördehoffestes. Das Miteinander der Menschen auf dem Lande zu fördern, alte und neue Dorfbewohner zum Reden über sich und ihre Geschichte zu bringen, die Historie ihrer Höfe, ihres Dorfes, ihres Lebens zum Alltag zu machen – das ist den Veranstaltern mit dem Fest bisher immer gelungen. Und wer sich mit seiner kulinarischen Kostprobe am 3. Backwettbewerb beteiligen möchte, kann sich ab sofort mit Christel Westerholz vom Heimat- und Kulturverein in Verbindung setzen (Telefon: 039204/62576). Termin für das Bördehoffest 2006 ist Sonntag, der 26. August.



Christel Westerholz (in Bördetracht, links) erwartet Anmeldungen für den 3. Wettbewerb um die Börde-Back-Krone. Foto: Maik Schulz